

75 Jahre Infla-Berichte (InB) – Wege der Mitgliederinformation zwischen 1931 und 1945

Die **Infla-Berichte Nr. 1** sind im **Juli 1936** erschienen. Aus dem ursprünglich einfachen Mitteilungsblatt des „Verein der Sammler deutscher Inflationsbriefmarken“ ist im Laufe der Jahre das Aushängeschild von INFLA-Berlin e.V. geworden. Anlässlich des 75-jährigen Bestehens der vereinseigenen „Berichte“ soll hier ein Überblick gegeben werden, auf welchen Wegen der 1931 gegründete Verein Mitglieder und Sammlerschaft in jenen wechselvollen Zeiten über seine Aktivitäten informiert hat. Inhaltliche Analysen des veröffentlichten Materials unter bestimmten Schwerpunkten sind von Heiner Scheerer in „Die Vereinsgeschichte von INFLA-Berlin e.V.“, INFLA-Bd. 49 (2001) und vom Autor in „Das INFLA-Prüfwesen – Geschichte, Prüfer und Prüfzeichen“, INFLA-Bd. 62 (2008) vorgelegt worden.

Anstelle des ursprünglichen langen Vereinsnamens werden wir die Abkürzung „Infla-Berlin“ benutzen, die ab 1933 durch das Prüfwesen in Gebrauch kam und Ende 1937 in den Vereinsnamen aufgenommen wurde. Die Großschreibung „INFLA“ setzte erst nach 1950 ein.

Die Gründerväter von Infla-Berlin wussten um die Bedeutung eines guten Mitgliederkontaktes. Bereits das Protokoll von der zweiten Vereinssitzung unter Roman Stoebe am 30. März 1931 enthält folgende Aussage:

[...] Durch regelmäßige Veröffentlichungen und Mitteilungsblätter werden alle Mitglieder Kenntnis von den Vorgängen im Verein erhalten. [...]

An diesen Vorsatz wird man sich mit aller Energie halten, bis zum kriegsbedingten Ende.

1. Mitteilungsblätter

Im August 1931 erschien das erste Informationsblatt, im Dezember das zweite. Der Kopf des Blattes trägt das von Johannes Nawrocki entworfene Vereinssignet. Interessant ist, dass der graphisch weniger gelungene erste Versuch „Mitteilungs-Blatt“ dann durch den anscheinlichen Schriftzug „Nachrichten-

Blatt“ ersetzt wurde. Die Information umfasste zwei bzw. drei Seiten in einem Format geringfügig größer als DIN A4. Der Schriftführer Gustav Kobold, Lehrer, hatte sie in vorbildlicher Sütterlinschrift von Hand geschrieben. Themen sind u. a. Rechenschaftsbericht, Sitzungsprotokoll, Vereinstermine, Fragebogen zur Bestimmung des Seltenheitsgrades, Hinweise zu Fälschungen und Prüfung, Kohl-Handbuch-Lieferung etc.



2. Vereinsorgan DIS

Ein glücklicher Umstand sorgte dafür, dass man für eine Reihe von Jahren auf derartige Mitteilungsblätter verzichten konnte. Im April 1931 war nämlich auch der Druckereibesitzer und Verleger Georg Moser aus Immenstadt i. Allgäu Mitglied geworden. Der begeisterte Philatelist und große Idealist plante die Herausgabe eines Spezialkataloges, die er Ende 1932 mit dem „Moser Handbuch-Katalog der deutschen Inflations-Marken“ auch realisieren konnte. Weiter stellte er sich vor, dass nach